

Clubmitteilungen

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.

# Termine:

17./18. 4. 1993	DRV-Test Duisburg
21.4.1993	Jahreshauptversammlung, 19.00 Uhr, Bootshaus
24./25. 4. 1993	DRV-Junioren-Regatta Brandenburg
1./2.5.1993	Junioren-Regatta München
8./9.5.1993	Internationale Regatta Köln
15./16. 5. 1993	Gemischte Regatta Hamburg, Bremen
29./30. 5. 1993	Internationale Junioren-Regatta Brandenburg
5./6. 6. 1993	Internationale Regatta Ratzeburg
12./13.6.1993	Internationale Junioren-Regatta Köln
26./27.6.1993	Bundesentscheid und Deutsche Jugendmeisterschaften in München
4.7.1993	Eichkranzrennen in Berlin

# Für eingegangene Spenden danken wir:

H. B. Schröder, K. Leemhuis, Ph. Jäger, D. Schwark, U. Johannsen, H. Ingwersen, Ch. Schanze.



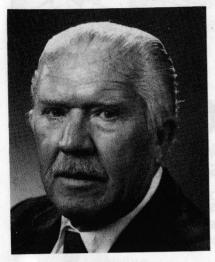
Anläßlich des Pellkartoffelessens überreichten die Clubmitglieder Dierks, Feldmann, Schröder, Jaeger und Willer dem Club eine Spende in Höhe von 5000,– DM

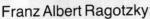
Unsere Clubzeitung wäre in dieser Form nicht möglich, wenn wir nicht unsere Inserenten hätten. Wir bedanken uns bei unseren Inserenten für ihre Unterstützung der Pressearbeit. Werben auch Sie neue Inserenten, damit unsere Zeitung noch umfangreicher und interessanter wird.

### Aus der Clubfamilie

### Herzlichen Glückwunsch zum runden Geburtstag:

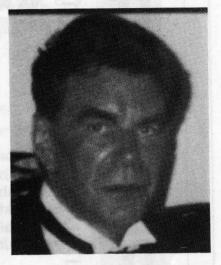
4. 4. 93 24. 4. 93	Thomas Thamm Klaus Bartuschek Günter Niemann Franz Albert Bagotzky	55 Jahre 65 Jahre 65 Jahre 85 Jahre	11. 6. 93	Klaus Mohr Hans-Rudolf Schroeder Harald Heide	80 Jahre 65 Jahre 55 Jahre
-----------------------	--	--	-----------	---	----------------------------------







Klaus Mohr



Klaus Bartuschek

Es grüßen:

aus St. Moritz Lisa und Jochen Hansen; aus New Orleans Jan (Kosi) Kosmol; aus Bischofsmais Hans Werner Kühl und aus Punta del Este (Argentinien) Chimpy;

#### und danken:

für die Glückwünsche und den Blumenstrauß Hugo Herold, Franz Gundlach, Otto Johannsen und Walter Thiessen.

### **Kurt Griese** †

Wieder einmal muß der EKRC seine Flagge auf halbmast setzen. Unser langjähriges Mitglied Kurt Griese, genannt "Omni", ist verstorben.

Er kam schon früh über seinen Schülerruder-Club Neptun zur Ruderei, und schon damals, also in den 20er Jahren, sind wir gegeneinander gestartet – auf den heimischen Regatten bis zur Asmus-Regatta. Nach dem Abitur trat er alsbald unserem Club bei und stellte sich dem Training, zunächst unter Iller Mo, zur Verfügung. Später gehörte er dem 34er Achter unter der Ägide von Werner Dröge an und konnte für manche Siegesflagge am Fahnenmast mithelfen, im Achter auf Nr. 4 und am Schlag des sogenannten zweiten Vierers. In Erinnerung sind

uns noch die Regatten in Lübeck, Hannover, Kopenhagen und Schwerin. Omni hatte es damals nicht leicht, sein Vater verstarb und er mußte für das väterliche Radiogeschäft voll einstehen. Häufig geschah es, daß er auf der Fahrt zur Regatta, er verfügte schon über ein Auto, noch irgendwo auf dem Lande ein Radiogerät abliefern mußte.

Er gab dann das Studium bei der "Dame mit den verbundenen Augen" auf, blieb aber im Fach und ging schließlich zum Bundeskriminalamt in Wiesbaden. Dort hat er viele Jahre, seßhaft geworden, gewirkt und mit seiner Inge Susemihl gewohnt. Ihr gilt nunmehr unser ganzes Beileid in herzlicher Teilnahme im Gedenken an diesen fröhlichen Freund und Ruderkameraden.

# Einladung zur Jahreshauptversammlung

des Ersten Kieler Ruder-Clubs von 1862 e.V. am Mittwoch, dem 21. April 1993, 19.00 Uhr im Bootshaus

### Tagesordnung:

- 1. Feststellung der Anwesenheit und Stimmberechtigung
- 2. Genehmigung der Niederschrift der letzten Mitgliederversammlung
- 3. Jahresbericht und Kassenbericht des Vorstandes
- Berichte der Kassen- und Rechnungsprüfer
- 5. Entlastung des Vorstandes
- 6. Wahlen
- 7. Genehmigung des Haushaltsplanes für das laufende Geschäftsjahr
- 8. Anträge
- 9. Verschiedenes

Der Vorstand bittet um rege Teilnahme.

### **Protokoll**

der Jahreshauptversammlung des Ersten Kieler Ruder-Clubs von 1862 e.V. im Bootshaus in Kiel, Düsternbrooker Weg 16, am 22. April 1992

Der Vorsitzende, Herr Holmer Kühl, eröffnete um 19.15 Uhr die Versammlung und begrüßte die anwesenden Clubmitglieder – unter ihnen die Ehrenmitglieder

Dr. Kurt Neumann, Rolf Kruse, Joachim Schuster, Karl-Heinz Kramer, Günter Jönck.

Der Schriftwart Hermann Christian Klotz wurde zum Protokollführer bestimmt.

Tagesordnung (Anlage I)

Im Jahre 1991 sind keine Clubmitglieder verstorben.

#### Zu I.

Feststellung der Anwesenheit, Stimmberechtigung und Ordnungsmäßigkeit der Einberufung der Versammlung

Die Zahl der anwesenden und stimmberechtigten Clubmitglieder ist durch die Anwesenheitsliste festgehalten (Anlage II). Es waren 39 Clubmitglieder anwesend, alle waren stimmberechtigt. Herr Kühl stellte fest, daß die Ordnungsmäßigkeit der Einberufung der Versammlung fristgerecht unter Angabe der Tagesordnung in der Clubzeitung 1/1992 erfolgte.

#### Zu II.

### Genehmigung der Niederschrift der letzten Mitgliederversammlung

Das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung wurde in der Clubzeitung abgedruckt. Auf ein Verlesen wurde deshalb verzichtet. Es wurde von der Versammlung mit der Zahl der Anwesenden genehmigt.

#### Zu III.

### Jahresbericht und Kassenbericht des Vorstandes

Herr Kühl verlas den Jahresbericht (Anlage III).

Es folgte der Bericht unseres Schatzmeisters, Herrn Klaus Bartuschek (Anlage IV) sowie der Bericht unseres Kassenwartes, Herrn Jens Benthin (Anlage V).

#### Zu IV.

### Berichte der Kassen- und Rechnungsprüfer

Unser Kassenprüfer, Herr Konrad Feldmann, verlas seinen Bericht (Anlage VI). Die Buchführung für den EKRC wurde im abgelaufenen Jahr ordnungsgemäß geführt. Die Bilanz per 31. 12. 1991 kann somit als richtig bezeichnet werden. Dem Vorstand wurde für die im abgelaufenen Jahr geleistete Arbeit gedankt.

#### Zu V.

#### **Entlastung des Vorstandes**

Herr Konrad Feldmann beantragt die Entlastung des Vorstandes. Sie erfolgt einstimmig, wobei sich der Vorstand der Stimme enthält.

#### Zu VI.

### Wahlen des Vorstandes, zum Ältestenrat, zum Schiedsgericht und der Kassen- und Rechnungsprüfer

Wahlergebnisse:

Vorsitzender:

Wiederwahl 38/1 Enthaltung Holmer Kühl

Stelly. Vorsitzender Sport:

Zur Wahl stehen Harald Schulz und Martin Blüthmann (Gegenkandidat)

22 Stimmen Ergebnis: für Harald Schulz:

8 Stimmen für Martin Blüthmann: 5 Stimmen

Wiederwahl gewählt: Harald Schulz

Kassenwart:

Wiederwahl 38/1 Enthaltung Jens Benthin

Ruder- und Trainingswart:

Enthaltungen:

Neuwahl 37/2 Enthaltungen Thomas Herrmann

Pressewart:

Neuwahl 38/1 Enthaltung Kim Dibbern

Vergnügungswart:

Neuwahl Hans-Werner Kühl 39/0 Enthaltung

Kassen- und Rechnungsprüfer:

Wiederwahl 38/1 Enthaltung Joachim Schuster

Stellv. Kassen- und Rechnungsprüfer:

Wiederwahl 38/1 Enthaltung Günter Jönck

## Zu VII. Genehmigung des Haushaltsplans für das laufende Geschäftsjahr

Der Schatzmeister, Herr Klaus Bartuschek, kommentierte den Haushaltsplan für das laufende Geschäftsjahr (Anlage VII). Die Versammlung stimmte mit allen Anwesenden für den Haushaltsplan für das Jahr 1992.

#### Zu VIII. Anträge

Es wurden vom Vorstand Anträge auf Satzungsänderung und Beitragserhöhung gestellt. Die Anträge im Wortlaut:

1. Der Vorstand beantragt, die Satzung wie folgt zu ändern:

In § 2 Absatz 1 sind die Worte "Pflege der Geselligkeit" zu streichen. Dafür ist einzusetzen: "damit verbundenen Veranstaltungen".

2. Der Vorstand beantragt, die Satzung wie folgt zu ändern:

§ 4 wird wie folgt neu gefaßt:

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstige Zwecke" der Abgabenordnung. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zwecke der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Abstimmung zur Satzungsänderung Punkt 1. und 2.

Ja-Stimmen:

38

Enthaltungen:

38

3. Der Vorstand beantragt, den Beitrag ab 1. Januar 1993 wie folgt festzusetzen:

	jährlich	monatlich
aktive Mitglieder	DM 456,-	DM 38,-
aktive, in Ausbildung befindliche Mitglieder	DM 192,-	DM 16,-
passive und Firmenmitglieder	DM 300,-	DM 25,-
jugendliche Mitglieder	DM 156,-	DM 13,-
auswärtige, passive und wehrpflichtige Mitglieder	DM 144,-	DM 12,-

Abstimmung über die Beitragserhöhung:

Ja-Stimmen:

32

Gegenstimmen:

1

Enthaltungen:

6

Somit sind die Anträge des Vorstandes auf Satzungsänderung und Beitragserhöhung von der Mitgliederversammlung genehmigt worden.

#### Zu IX. Verschiedenes

Um einen gewissen Kostenausgleich zu schaffen, sollte man bemüht sein, Sponsoren zu finden. Dieses dürfte allerdings nicht leicht sein, da der Rudersport nicht so attraktiv ist wie andere Sportarten, zum Beispiel Fußball.

Die Kosten des Clubs erhöhen sich durch steigende Mitgliederzahlen. Die Kosten sollten aber nicht im Vordergrund stehen, denn der Club braucht neue Mitglieder.

Es ist zu überlegen, ob nicht das Rudern als Betriebssport angeboten werden sollte.

Um das Clubleben zu verbessern, sollte mehr aktive Tätigkeit von der Basis ausgehen. Hierzu gehört auch die Motivation der Mitglieder.

Ende der Jahreshauptversammlung: 21.20 Uhr.

Holmer Kühl Vorsitzender Hermann Christian Klotz Schriftwart

# Ein Loblied auf unsere Funktionäre

Motto: Wenn der Funktionär nicht wär', funktioniert bald gar nichts mehr. Vereinsleben blüht durch den freiwilligen Einsatz von Amateuren. Freundschaft, Toleranz und Begeisterung fördern die Bereitschaft der Gleichgesinnten. Da bedarf es keiner zeitraubenden Überredung. Das Beispiel des Vorturners überzeugt die Gefolgschaft. Am wichtigsten jedoch ist die Begeisterung. Sie siegt stets und notwendig über den, der nicht begeistert ist. Als einziger Lohn winkt Anerkennung und Dank für ehrenamtliche Arbeit. Sport ist Arbeit im Gewande jugendlicher Freude. Große Genugtuung für alle Mühe erfährt der Funktionär durch die Erfolge seiner Sportfreunde. Oft dauert es Jahre, bis sich Erfolge einstellen. Ausdauer und Zielstrebigkeit überwinden gelegentliche Zweifel am Sinn der Mühe. Dann entscheidet die menschliche Anteilnahme aller Vereinsmitglieder.

Wichtigster Punkt einer Satzung müßte sein: Wer beitritt, sollte auch bereit sein zur Vorstandsarbeit je nach Talent und Begabung. Nur so wächst das Verständnis für die Bedeutung der besonderen Arbeitsgebiete: Finanzen, Ausbildung, Verwaltung, Hauswart oder Bootswart. Kritik ist erwünscht. Sie sollte stets der Sache dienen. Wenn aber doch mal persönlich, dann bitte mit Humor und Verständnis für menschliche Schwächen. Und frag' dich selber: "Könntest du es wirklich besser machen?" Wenn etwas nicht klappt wie geplant: Was hast du selber falsch gemacht? Wenn etwas schief läuft, hat meist nicht einer allein schuld. Wenn zwei sich streiten, liegen beide verkehrt. Man sollte stets die gütliche Einigung suchen. Auch der andere wünscht eine erfolgreiche Lösung. Nur gibt es verschiedene Wege zum Erfolg. Vielleicht hat der andere die besseren Argumente? Also lernt das Zuhören! Es ist oft wichtiger als das schnelle Wort. So meinte es Rudolf Kinau: "He hett mi wat to seggn, ick mutt em tohörn!"

Als unvergeßliche Originale blieben mir von der alten Generation besonders einige in Erinnerung: Opa Schuster als Hauswart, Remus Remien als Kassenwart, die Bootsbauer Röschmann und Stieper und unsere Küchenmutti Tante Frida; kernig, geradlinig, freundlich, täglich anwesend; gute Geister des Bootshauses als zweites Zuhause. Allein ihre Anwesenheit sorgte für Wohlverhalten. Sie waren Vorbilder an Zuverlässigkeit und Pflichterfüllung in freiwillig übernommenen Ämtern: für Sauberkeit, Sparsamkeit und Vorsicht bei der Bootsbenutzung. Wenn doch einmal eine Panne passierte, hatten sie aus dem Schatz ihrer Lebensweisheit sofort hilfsbereite Vorschläge zur Beseitigung oder zur Lösung von Problemen: "Denn es hat so'n alter Harung Erfahrung. Erfahrung!" Tante Frida konnte mit ihrem Sanitätskasten schnell Erste Hilfe leisten mit Puder auf wundgescheuerten Pobacken oder mit Verband bei Schnittwunden an den Füßen. Schon damals lagen Glasscherben am steinigen Ufer beim Ponton, gefährlich beim Suchen von verlorenen Stemmbrettschrauben ohne Turnschuhe. Beim Anblick der Narbe denke ich noch heute dankbar an Tante Fridas Erste Hilfe.

Dankbare Anerkennung haben auch viele Clubfreunde der jetzigen Generation verdient für ihren Einsatz in überregionalen Gremien: als Vorsitzer des Regatta-Vereins, als Gründer und Leiter des Schüler- und Jugend-Verbandes, als Vorsitzer des Länderrates im DRV, als Ruderlehrer und Schiedsrichter für unsere Freunde in Nordschleswig. Nach neun Jahren als Trainer hat Iller Mo mit mir nach acht Jahren Training als Vertreter der hiesigen Vereine im Vorstand des Nordwestdeutschen SJRV in Hamburg mitgearbeitet, bis es wegen der Regattatermine zum Zerwürfnis kam und wir 1932 den SJRV "Nordmark" in Kiel gründeten. Zwei unserer bekanntesten Jugendruderer, Bardenhever und Heise, übernahmen den Vorsitz von zuerst 14 Vereinen mit einer sofort gut gelungenen eigenen Jugendregatta.

Wenn unsere Aktiven ihren Vereinsführer "Onkel Fritz" nannten, so beweist das ein vorbildliches Vertrauensverhältnis. Mit seinem Stellvertreter Gustav Kuncke und dem beliebten neuen Trainer Werner Droege erreichten sie großartige internationale Erfolge in Kopenhagen. Gustav Kuncke war gleichzeitig Vorsitzer des Regatta-Vereins. Für 1936 planten wir zusammen mit der

Marine ein Wassersportfest in der Hörn. Ich weiß noch heute, wie enttäuscht er war, als ich ihm bei den Vorbereitungen mitteilen mußte, daß ich acht Wochen zu einer Reservistenübung nach Eckernförde einberufen worden sei und er die Riesenarbeit allein bewältigen müßte. So konnte ich als Pressemann leider auch nicht zu den olympischen Regatten.

Wenn später Kurt Neumann 23 Jahre lang als "Chef" des Regatta-Vereins außer mehreren Regatten die JHV-Vorstandssitzungen leiten mußte neben Schiedsrichterarbeit, Streckenaufbau und -abbau, Protokoll und Abrechnung, so ist das ein "Fulltime-Job", der nur mit Idealismus zu bewältigen ist. Wenn Heinz Ketelsen als Vorsitzender des Länderrates im DRV jahrelang die Verantwortung für Ausgleich und Anpassung unterschiedlicher Interessen übernommen hat, dann war das an hoher Stelle wichtig für die Entwicklung des Rudersports im

gesamten Bundesgebiet.

Als nach dem Krieg 1950 der SJRV Schleswig-Holstein neu zu gründen war, übernahmen die Clubfreunde Prof. Winkler und Protektor Thiessen den Vorsitz. Mit anderen Protektoren zusammen veranstalteten wir in den Sommerferien drei Jahre lang Bundes-Jugend-Ruderlager im Schloß Nehmten am Plöner See für die Ruderjugend aus dem Lande, Nordschleswig, Berlin, Hamburg und Köln jeweils rund 160. Unsere Frauen und Kinder konnten dabei sein im Zelt und bei den Wanderfahrten durch die Holsteinische Schweiz, im Gegensatz zu vielen Wochenenden, die wir Protektoren bei Regatten verbrachten. Die benötigten Boote karrten wir per Lkw über Feldwege auf die Lagerwiese des Grafen Plessen. Bis auf einen widerspenstigen Berliner wurden es für alle unvergeßliche Ruderferien mit Gesang, Sport, Spiel, Regatten, Wanderfahrten und einer nächtlichen Wildschwein-Schau im Sumpfgebiet an der Westseite des Sees, besonders schwierig für Berliner und Kölner, die drei Stunden lang den Mund halten mußten, damit die Wildsäue nicht die Flucht ergriffen. Sie haben es tatsächlich geschafft.

Auch Protektoren sind Funktionäre, zu deutsch Förderer und Beschützer. Ich war es 30 Jahre und weiß, wovon ich rede. Rund 3000 Zöglinge habe ich im Laufe von 50 Jahren ausgebildet und betreut: Schüler und Schülerinnen, Studenten und Studentinnen, Fähnriche und Offiziere – unfallfrei! "Die verdammte Verantwortung!" Nur einmal geriet ich mit dem Begriff Protektor in peinliche Verlegenheit, später im Urlaub an der Blumen-Riviera. Meine Sprachkenntnisse als deutscher Commandante am Canale Grande waren unzureichend. Zwar hatte ich Barkenkapitäne im dialetto veneziano und auch zwei italienische Flakbatterien in der Po-Ebene befehligt, Spitzname "Tiziano", mit der Devise: sempre corretto, immer zuverlässig, wie ich das bei Iller Mo gelernt hatte, aber im Gespräch mit "Gebüldeten"? – Angelo Pontecorvo war Kunstprofessor und seine Frau Marisa Moderatorin in Deutsch und Englisch am Sender Turin. "Was machen Sie beruflich?" – "Professore in Literatura und Historia" an einem Mädchen-Gymnasium in Rendsburg am Kiel-Kanal, aber am erfolgreichsten war ich als Protektor meiner Rudermädel." Marisa lachte laut. Ich wunderte mich. "Habe ich was Verkehrtes gesagt?" – "Ja, wissen Sie denn nicht, daß protettore bei uns Zuhälter heißt?" – Hihi! Man lernt nie aus. Sprachenkenntnisse sind wichtig bei der "Völkerverständigung".

Ihr Jungen von heute: denkt bitte daran, wie viel Freizeit und auch eigenes Geld ehrenamtliche Trainer, Regatta-Veranstalter, Schiedsrichter und Hilfskräfte einbringen müssen, damit Eure Wettkämpfe gerecht funktionieren, Euer Bootshaus sauber und schmuck wirkt und die Feste gut organisiert sind. Helft selber mit, wo Ihr Aufgaben seht, beim Steuern des Motorbootes, beim Bootstransport, Hauspflege oder Bootsdienst. Hilfsbereitschaft fördert Kontakte und Sportfreundschaft. Auch geringe Kräfte können wichtig sein. Der Funktionär ist kein "Supermann". Den gibt es wohl nur jenseits des Atlantiks, oft mit deutschen Namen wie Weißmüller, Schwarzenegger, Haselhoff oder Eisenhower und Schwarzkopf. Hier sind Funktionäre mit langem oder kurzem Haar gewöhnliche Menschen mit Vorzügen und Schwächen, aber meist guten Willens und auf Kameradschaft bedacht. Der ehrenamtliche Funktionär wirkt meist "platonisch" – er nimmt da nix für.

Walter Thiessen

### Carl-Storjohann-Gedächtnislauf 1993

Während im Vorjahr noch 19 (!) Clubkameradinnen und -kameraden um Sieg und Platz beim "Internen"-Lauf des EKRC stritten, machte sich am 23. Januar 1993 nur noch eine Handvoll Verbliebener auf, um die "Berg- und Talbahn" im Düsternbrooker Gehölz zu bewältigen.

Der Verlauf dieses Rennens ist schnell erzählt: Einem Start-Ziel-Sieg lief Christian Schanze in hervorragenden 18.00 min. entgegen, immerhin schon vom starken B-Junior Jochen Frisch in 18.40 min. verfolgt, der jedoch auch unserem "Evergreen" Hans-Werner Kühl in 19.34 min. keine Chance ließ. Auch dieser distanzierte den "ewigen Vierten" Jürgen Kleeberg mit 21.29 min. klar, während Peter Wolf sich den Weg durch die umgestürzten Bäume suchte und in lobenswerten 26.14 min. diesen schweren Parcour absolvierte. Dank gebührt Jochen Schuster – obligatorisch im weißen Ledermantel – für Zeitmessung und Flaggezeigen.

Begrüßenswert wäre 1994 eine länger vorausschauende Planung, vor allem aber Bekanntmachung dieses traditionsreichen und interessanten Laufes, ebenso die Teilnahme möglichst vieler Aktiver, um nicht wieder eine Wettkampfpause von etlichen Jahren (so geschehen 1977 bis 1989!) entstehen zu lassen.

In diesem Sinne grüßt ganz herzlich

Jürgen Kleeberg



### Jugendabteilung 1993

Am 27. Februar fand eine Jugendversammlung statt, die zum Ziel hatte, Aktivitäten und Veranstaltungen der kommenden Saison zu planen.

Planen, aber wie? Es waren lediglich drei (!) Mitglieder anwesend. Trotz gesondert verschickter Einladungen hielten es offenbar nicht mehr Mitglieder für nötig, den Termin wahrzunehmen! Lediglich ein Mitglied entschuldigte sich (es gibt also doch noch Positives) im voraus.

Schade auch, daß kein Trainingsruderer anwesend war, die ja auch zur Jugendabteilung gehören. Aber egal! Zumindest ist der Jugendvorsitzende organisatorisch am Rotieren.

Fassen wir zusammen: Im letzten Jahr gab es acht (!) Neuzugänge – Willkommen. Es fanden zwei mehrtägige Wanderfahrten statt (Preetz, Dordogne) und eine Tagesfahrt.

Nachdem nach den Sommerferien neue ruderwillige Jugendliche zu uns stießen, fanden die Dienstag- und Donnerstag-Termine regen Zuspruch. Nach den Herbstferien standen uns die Montage von 16.00 bis 18.00 Uhr zur Verfügung, in der Halle Ravensberg.

Anfangs noch mit reger Anteilnahme gesegnet, war zum Ende des Winters keine Beteiligung (ein Aktiver, ein Ausbilder) vorhanden. Es wird erwogen, im nächsten Winter den Termin zu verlegen, um eventuell in größerer Halle eine bessere Grundlage zu haben.

Der winterliche Bootshaus-Termin war sonnabends von 14.00 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit. Auf dem Programm standen je nach Wetterlage Rudern oder Bootsarbeiten. Für die Bootsarbeiten der nicht rennrudernden Jugendlichen gab es auch ein großes Lob von Bootswart Jörn Demnick. Nun, da sich der Bootsbestand wieder langsam regeneriert und immer öfter ein Lächeln auf den Gesichtern der Bootswarte geschrieben steht, lohnt es sich, mit einem Auge auf Kommendes zu schauen.



Wer meint, im Winter könne man nicht rudern, ist selbst schuld



Tannengrün und Kerzenschein; Weihnachtsfeier der Jugendabteilung

Gegen Ende der Osterferien stehen wieder die Termine dienstags und donnerstags 16.00 Uhr fest. Es sollen auch Tagesfahrten stattfinden, wenn das Wetter es erlaubt. Die traditionelle Pfingstwanderfahrt ist wie immer erster Höhepunkt in Sachen Gemeinschaftssinn, sportlicher Kameradschaft und internationaler Verständigung durch Sport, Spiel und persönliche Begegnung.

Inwiefern der Wunsch nach einer Sommerwanderfahrt besteht, bleibt zu klären.

Des weiteren ging es um die Verwendung einer großzügigen, zweckgebundenen Spende für das Wanderrudern von Philipp Jaeger.

Die Anschaffung eines Gruppenzeltes und eines Kochers für das Wanderrudern wurde erwogen.

Wo liegt also das Problem?

Jedenfalls nicht bei den Anfängerausbildern, die, wie der Name schon sagt, "Ausbilder" und keine Animateure sind.

Schließlich seid *Ihr* die Jugendabteilung und letztendlich macht es allen mehr Spaß, wenn sich jeder engagiert und nicht immer nur dieselben.

Bis dann, am Bootshaus!

Die Anfängerausbilder



### Redaktionsalltag

Information – auf jeden Fall, Unterhaltung – wieso nicht – sollte diese Clubzeitung bieten! Schließlich sind wir alle wegen ein und derselben Sache in diesem Verein – RUDERN! Da will ja eigentlich jeder darüber informiert sein, was sich im Verein und darum herum so tut.

Wer in der Berichterstattung Lücken sieht, kann sich ja bei mir melden; für Anregungen und Kritik bin ich immer aufgeschlossen; und wer irgendwie, irgendwo etwas mit Rudern erlebt hat, was auch andere interessieren könnte, der kann ja auch mit zur Gestaltung dieses quartalsmäßigen "Nachrichtenmagazins" beitragen!

Euer Pressewart

Rona

5. Februar 1993

Wir freuen uns sehr

Gaby Schulz, geb. Raflewski Harald Schulz

2300 Kiel 17, Waffenschmiede 26

Redaktionsschluß für 2/93 am 8. Juni 1993

Bis heute abend.



Herausgeber und Verlag: Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V. (EKRC)

66. Jahrgang

Postanschrift: Erster Kieler Ruder-Club c/o Holmer Kühl Bürgermeister-Drews-Str. 93 2300 Kronshagen, Tel.: 588845

Club- und Bootshaus Düsternbrooker Weg 16 2300 Kiel, Tel.: 56 6107

Pressewart: Kim Dibbern Steenbrook 21 2305 Heikendorf Tel.: (0431) 24 21 57 Anzeigenverwaltung: Klaus Bartuschek Lantziusstraße 15 2300 Kiel, Tel.: 67 56 26

Druck und Herstellung: Buch- und Offsetdruck A. C. Ehlers Fleethörn 38 2300 Kiel. Tel.: 55 4107

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bankverbindung: Postscheckamt Hamburg (BLZ 200 100 20) Konto-Nr. 41161-206

Spendenkonto: Stadtkasse Kiel, 100 016, Sparkasse Kiel, Betr.: Verwahrgeldkonto 151/126 EKRC

Erscheint vierteljährlich

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder!

Postauslieferung jeweils am 31.3., 30.6., 30.9. und 31.12. resp. dem darauf folgenden Arbeitstag.